

Musikgeschichte | Vortrag und Orgel-Konzert

«Musik nach der Reformation»



Der Referent. Professor Dr. Angelo Garovi.



Der Organist. Hilmar Gertschen. FOTOS ZVG

BRIG-GLIS | Am Dienstag, 18. September, 20.00 Uhr, wird Professor Dr. Angelo Garovi im Rahmen des Vortragsvereins Oberwallis im Alfred-Grünwald-Saal auf der Weri zum Thema «Musik nach der Reformation» sprechen. Organist Hilmar Gertschen spielt anschliessend zum Thema auf der Kollegiumsorgel.

Angelo Garovi war Student und Organist am Kollegium Brig, studierte dann Germanistik, Musikwissenschaft und Geschichte, wirkte als Staatsarchivar von Obwalden, war Professor an den Universitäten Basel und Greifswald und arbeitete auch in Gremien der SRG. 2015 hat er eine Musikgeschichte der Schweiz herausgegeben. Sein Vortrag geht von der Reformation aus. Seit 1520 begann diese in Zürich, Basel, Bern und Genf. Damit änderte sich in den reformierten Orten auch das Musikverständnis. Ulrich Zwingli ist für seinen restriktiven Umgang mit der Musik bekannt: Im Gottesdienst sollte nicht gesungen werden. In Zürich und Bern wurden sogar die Orgeln herausgerissen. Nicht aber

in Basel, wo einige Jahre nach der Reformation im Basler Münster wieder ein (katholischer) Organist aus Solothurn angestellt wurde. Das zeigt den verschiedenen Umgang mit der Musik nach der Reformation. In Genf führte Jean Calvin im Gottesdienst den einstimmigen Psalmengesang ein, bekannt geworden als sogenannter Genfer Psalter. Diese «Hugenotten-Psalmen» wurden im 20. Jahrhundert auch in katholische Gesangbücher übernommen. Die Reformationlieder wurden in Europa und in Amerika musikgeschichtlich bedeutsam. Nicht nur J. S. Bach, auch viele andere bedeutende Komponisten wie Sweelinck, Buxtehude, Krebs, Mendelssohn und Reger haben solche Melodien in ihre Kompositionen aufgenommen. Hilmar Gertschen wird an der Kollegiumsorgel einige davon spielen. Gertschen ist Titularorganist an der Kollegiumskirche in Brig, studierte an der Musikakademie Basel und besuchte diverse Orgel-Meisterkurse. Er unterrichtet an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis. Zu seinem öffentlichen und unentgeltlichen Konzert und zum Vortrag von Professor Garovi ist jedermann freundlich eingeladen.